

# Bremer Leichtathletik-Verband

## Strukturplan zur Nachwuchsförderung im Leistungssport

### 0. Präambel

#### 1. Langfristiger Trainings- und Leistungsaufbau

##### 1.1 Talentsuche und Talenterkennung

##### 1.2 Struktur des langfristigen Trainings- und Leistungsaufbaus

##### 1.3 Trainingsplanung und Trainingsanalyse

##### 1.4 Rolle der Wettkämpfe

#### 2. Bausteine des Fördersystems

##### 2.1 Kaderkriterien

##### 2.2 Kaderstruktur

###### 2.2.1 D-Kader

###### 2.2.2 D-/C-Kader

###### 2.2.3 C-Kader

###### 2.2.4 B-Kader

###### 2.2.5 A-Kader

##### 2.3 Traineraus- und -fortbildung

##### 2.4 Stützpunkte

#### 3. Kooperation von Schule und Leistungssport

##### 3.1 Einführung

##### 3.2 Talentsichtung in Kooperation von Schule und Verein

##### 3.3 Talentförderung in Kooperation von Schule, Verein und Verband

##### 3.4 Ausblick

#### 4. Soziale Betreuung und Laufbahnentwicklung

#### 5. Wissenschaftsorientierte Betreuung

##### 5.1 Sportmedizinische Gesundheitsfürsorge

##### 5.2 Leistungsdiagnostik

#### 6. Resümee

# Bremer Leichtathletik-Verband

## Strukturplan zur Nachwuchsförderung im Leistungssport

### 0. Präambel

Grundlage der Konzeption ist die Entwicklung leichtathletischer Talente im langfristigen Leistungsaufbau. Ziel ist die Einbindung möglichst vieler Sportler/-innen in die leistungssportlichen Strukturen der Vereine und des Verbandes verbunden mit der Anhebung des Leistungsstandes der Bremer Leichtathletik.

Hierzu ist es notwendig, die Rahmenbedingungen für die reibungslose Verbindung von Leistungssport und Schule bzw. Ausbildung mit durchgängigen und abgestimmten Strukturen der Betreuung und Förderung zu gewährleisten.

Alle in diesem Nachwuchs-Trainingsystem wirkenden Personen tragen die pädagogische Verantwortung dafür, daß das Nachwuchstraining den ethischen Prinzipien eines humanen Leistungssports untergeordnet ist. Die individuelle Persönlichkeitsentwicklung der jungen Talente ist zu respektieren und fördern und die Minimierung der Risiken im Sinne alters- und entwicklungsgerechter Belastungen ist sicherzustellen.

### 1. Langfristiger Trainings- und Leistungsaufbau

Auf der Grundlage der einleitend getätigten Aussagen erhalten folgende Entwicklungsrichtungen bis zum Abschluss der Pubeszenz eine hohe Gewichtung:

- Rechtzeitige Ausbildung bewegungsregulierender (koordinativ-technischer) Leistungsvoraussetzungen zur Vorbereitung und Ausprägung des sporttechnischen Könnens und des technischen und technisch-taktischen Repertoires in der erforderlichen Breite;
- Frühzeitige Entwicklung neuromuskulärer Leistungsvoraussetzungen zur Ausbildung zyklischer und azyklischer Schnelligkeits- und Schnellkraftleistungen in Verbindung mit der Koordinationsstruktur disziplinspezifischer Handlungsabläufe;
- Vielseitige athletische Vorbereitung zur Entwicklung höherer Basisleistungen und zur Steigerung der Belastbarkeit entsprechend den Anforderungen der jeweiligen Disziplin.

Erst nach Abschluß der geschlechtlichen Reife gewinnt das Training der energetischen-organischen Leistungsvoraussetzungen zunehmend größere Bedeutung

#### 1.1 Talentsuche und Talenterkennung

Wesentliches Feld der Talentsuche ist die „Allgemeine Grundausbildung“, die als Vorbereitungsstufe für ein leistungsorientiertes Training dem eigentlichen Nachwuchstraining mit seinen Etappen Grundlagen-, Aufbau- und Anschlußtraining vorgelagert ist. Wichtigste Voraussetzung für Talentsuche sind regelmäßige und vielseitige Sport- und Bewegungsangebote für möglichst viele Kinder. Die Talentsichtung erfolgt in der Regel in Schule und Verein. Ihre Effektivität wird maßgeblich von der Zusammenarbeit Sportlehrer/-in und Trainer/-in - den Bindegliedern zwischen Schule und Verein - geprägt. Maßnahmen der Talentsuche im BLV sind:

- Sichtung im Schulsportunterricht und im außerunterrichtlichen Übungsbetrieb der Schulen und Vereine, Beratung und Lenkung talentierter Kinder (→ 3. Kooperation von Schule und Leistungssport);
- Gemeinsame Durchführung und Auswertung schulischer und außerschulischer Veranstaltungen (BJS, Staffeltag, J.t.f.O., etc.);
- Sportmotorische Tests und Überprüfungen, u. a. auch in Wettbewerbsform (z. B. blockübergreifender Talentsichtungstest → Anhang 1);
- Bildung von Talentsichtungsgruppen in Schulen und Vereinen unter Nutzung der Kooperationsmaßnahmen Schule/Verein.
- Ausrüstung „fun in athletics“ (→ Anhang 2). Sie soll zum einen an interessierte Schulen ausgeliehen und zum anderen bei Veranstaltungen sowohl des Verbandes als auch der Behörde eingesetzt werden. Das Equipment bietet:
  - spielerische Übungs- und Trainingsformen in den Bereichen schnell und ausdauernd laufen, weit und hoch springen sowie weit werfen bzw. stoßen;
  - laufen, werfen, springen auf engstem Raum (Einfeldhalle) und damit auch im Winter;
  - neue Wettbewerbsformen in der Nachwuchsleichtathletik.

Allgemeine Sichtungskriterien sind: Interesse am Sport und Leistungsbereitschaft, Leistungsfähigkeit und Bewegungsbegabung, körperbauliche Voraussetzungen sowie Lern- und Leistungsfortschritte in definierten Zeiträumen.

Talenterkennung erfolgt im Rahmen eines systematischen und leistungsorientierten Trainings in allen Etappen des Nachwuchstrainings. Die trainingsprozeßbezogene Eignungsbeurteilung wird einerseits durch die D-Kader-Richtwerte vom DLV vorgegeben (→ 2.2.1 D-Kader) und andererseits durch den D-Kader-Test fortlaufend überprüft (→ Anhang 3). Dieser Test enthält neben sportmotorischen Überprüfungen Angaben über die Anzahl der Trainingseinheiten und -stunden pro Woche, das kalendarische Alter, die Körperhöhe, das Gewicht, die Armspannweite und - resultierend aus Alter, Gewicht und Körperhöhe - das körperbauliche Entwicklungsalter.

Talentsuche und Talenterkennung verlangen bestimmte eignungsdiagnostische Einsichten und einen pädagogisch verantwortungsvollen Umgang mit Heranwachsenden.

- Talentbeurteilungen sind Wahrscheinlichkeitsaussagen, deren Gültigkeit zumeist nur auf die nächste Trainingsetappe begrenzt werden kann.
- Talenterkennung ist ohne Training nicht möglich.
- Talent ist immer der ganze Mensch. Talentkriterien können ihn „zerlegen“, Wesentliches seiner Persönlichkeit auslassen. Deshalb ist das integrative Trainer/-in-Urteil als Pädagoge - eine die Einzeldaten zusammenführende Gesamteinschätzung über Ausprägungsgrad und Entwicklungsverlauf der sportlichen Leistungsfähigkeit - unverzichtbar.

## 1.2 Struktur des langfristigen Trainings- und Leistungsaufbaus

<u>Alter</u>	→	<u>Altersklasse</u>	<u>Trainingsetappe</u>	
08 J.	→	Schüler/-innen D	Grundschulung (GS)	(Spieleleichtathletik)
09 J.	→	Schüler/-innen D		
10 J.	→	Schüler/-innen C		
11 J.	→	Schüler/-innen C		
12 J.	→	Schüler/-innen B	Grundlagentraining (GLT)	
13 J.	→	Schüler/-innen B		
14 J.	→	Schüler/-innen A		(Blockorientierung)
15 J.	→	Schüler/-innen A		
16 J.	→	männl.+weibl. Jugend B	Aufbautraining (ABT) (1. Phase)	
17 J.	→	männl.+weibl. Jugend B		
18 J.	→	männl.+weibl. Jugend A		(2. Phase)
19 J.	→	männl.+weibl. Jugend A		
20 J.	→	Junioren/Juniorinnen	Anschlußtraining (AST)	
21 J.	→	Junioren/Juniorinnen		
22 J.	→	Junioren/Juniorinnen		

<u>Belastungsumfänge</u>	<u>GS</u>	<u>GLT</u>	<u>ABT</u>	<u>AST</u>
Trainingswochen/Jahr	40	44	46	48
Trainingseinheiten/Woche	1-3	3-5	5-8	8-10
Trainingsstunden/Woche	2-6	6-12	12-18	18-22

## 1.3 Trainingsplanung und Trainingsanalyse

Die Rahmentrainingspläne (RTP) des DLV sind Entwicklungskonzepte für einzelne Trainingsetappen. Für das Grundlagen- und Aufbautraining haben sie mehrjährige Gültigkeit. Sie enthalten etappenspezifische Ziele und Aufgaben, zeigen die trainingsmethodischen Leitlinien zur Entwicklung der sportlichen Leistungen auf und verdeutlichen über Leistungskriterien, Anforderungsprofile und Trainingskennziffern den methodischen Weg.

Training in Anlehnung an die Rahmentrainingspläne garantiert die Systematik des Trainings- und Leistungsaufbaus. Hinsichtlich der Trainingsplanung wird von allen Trainern und Trainerinnen eine Anlehnung an die RTP erwartet.

Wesentliche Grundlage für die Analyse der Wirkung des Trainings ist die Trainings- und Leistungsdokumentation. Heimtrainer/-innen und Athleten und Athletinnen sind spätestens mit dem Eintritt in den D-Kader aufgefordert, Training und Wettkampf zu protokollieren bzw. auszuwerten.

## 1.4 Rolle der Wettkämpfe

Training und Wettkampf stehen in enger gegenseitiger Wechselwirkung. Wettkämpfe sind Ziel und zugleich Bestandteil des leistungssportlichen Trainings.

- Sie enthalten Elemente
- des Wetteiferns,
  - des Leistungsstrebens,
  - der Freude,
- verlaufen unter
- hoher psychophysischer Anspannung
- und vermitteln
- wichtige soziale Erfahrungen.

Wettkämpfe im GLT und ABT sind als Aufbauwettkämpfe Stationen auf dem Weg zu höheren Leistungen. Sie sind mit den Aufgabenstellungen des Trainings zu verbinden. So haben Wettkämpfe Trainingsfunktion (Entwicklung der sportlichen Leistung und der Leistungsvoraussetzungen) und Kontrollfunktion (Kontrolle des Entwicklungsstandes der sportlichen Leistung und der Leistungsvoraussetzungen). Sie dienen der Sichtung und Auswahl und beinhalten wesentliche erzieherische Potenzen.

Für das Nachwuchstraining gilt das Prinzip der ganzjährigen Wettkampftätigkeit, wobei die Wettkampfinhalte mit den Trainingsinhalten des jeweiligen Ausbildungsabschnittes übereinstimmen sollten.

Die Wettkampfhäufigkeit steigt mit der individuellen Leistungsfähigkeit und ist abhängig vom Trainingsalter. Erst gegen Abschluß des Aufbautrainings erfolgt eine Periodisierung des Trainingsjahres mit der Absicht, ein hohes spezifisches Leistungsniveau zu einem bestimmten Zeitpunkt vorzubereiten.

## 2. Bausteine des Fördersystems

### 2.1 Kaderkriterien

Basis der DLV-Kaderbildung ist ein Richtwertesystem (→ Anhang 4) mit objektiver Grundlage, in dem Durchschnittswerte und Positionen der unbereinigten Weltbestenlisten der vergangenen vier Jahre genutzt werden. Gleichwohl werden die mathematisch-statistischen Erhebungen durch das Gremium der Teamleiter geprüft und teilweise begründet fachlich modifiziert.

Prinzipiell erwächst aus der Erfüllung des Richtwertes bzw. der Platzierung kein verbindlicher Anspruch zur Kaderaufnahme. Die Leistungswerte sind als Richt- und Entwicklungswerte zu verstehen.

Als weitere Kriterien sind unbedingt mit heranzuziehen:

- Wettkampfleistung(en) und -platzierungen(en) (Stand und Entwicklung);
- perspektivisch bedeutsame Leistungsvoraussetzungen (Stand und Entwicklung);
- Gesundheitsstatus und körperbauliche Disposition;
- Trainerurteil (unter Beachtung wichtiger Zusatzkriterien wie Persönlichkeitsvoraussetzungen, Tempo der Leistungsentwicklung, biologisches Alter, absolviertes Training, ...);
- Bereitschaft zur Nutzung des Stützpunktssystems (ab D-Kader) und zur Absolvierung eines leistungsorientierten Trainings gemäß der Rahmentrainingspläne des DLV.

### 2.2 Kaderstruktur

#### 2.2.1 D-Kader

- Eine Aufnahme in den D-Kader sollte erfolgen, wenn der Sportler bzw. die Sportlerin im Bereich der Leistungsrichtwerte liegt, zu den Besten seines Landesverbandes gehört und die o. g. Kriterien erfüllt.

- Die Vorschläge für den D-Kader erfolgen durch die LV-Disziplintrainer/-innen und werden nach Überprüfung durch den Leistungssportreferenten mit dem Leitenden Landestrainer im jeweiligen Landesverband bestätigt. Unter Berücksichtigung der unter „Kaderkriterien“ fixierten Aussagen kommt der Bewertung/Auswahl der Kadervorschläge durch die o. g. Vertreter eine hohe Bedeutung zu. Dabei sollte der Heimtrainer/die Heimtrainerin bei der Gesamteinschätzung des Sportlers/der Sportlerin mit einbezogen werden.
- D-Kader können Athleten/Athletinnen der AK 14-17 werden, d. h., daß sie im folgenden Jahr der AK 15-18 angehören.  
Dabei umfaßt der D1-/D2-Kader die talentiertesten Sportler/-innen des Grundlagentraining (AK 14/15). Der BLV beginnt mit dieser ersten offiziellen Berufung die personenbezogene Talentförderung. Der D3-/D4-Kader ist Schwerpunkt der Landesförderung. Der BLV fördert die talentiertesten Sportler/-innen des Aufbautrainings (AK 16/17).
- Erreichen Sportler/-innen der AK 13 (Folgejahr AK 14) die Richtwerte der höheren AK, können sie im D-Kader gefördert werden.  
Das sollten aber Ausnahmefälle bleiben und diesbezügliche Entscheidungen in hoher Verantwortung des/der zuständigen LV-Disziplintrainers/-trainerin in Abstimmung mit dem Leitenden Landestrainer getroffen werden.
- Ältere Sportler/-innen (ab AK 19), die in keinem DLV-Kader geführt werden, sollten in diesem Kaderkreis des LV mit dem Kriterium Qualifikation Deutsche Juniorenmeisterschaften gefördert werden.

#### Aufgaben und Ziele des Landeskaders

- Die Aufnahme in den Landeskader muß das erklärte Ziel eines/einer jeden leistungssportorientierten Athleten/Athletin sein.
- Das gemeinsame Training mit den leistungsstärksten Athleten/Athletinnen des Verbandes beim/bei der LV-Disziplintrainer/-in soll für die Nachwuchstalente Motivation und Anreiz sein.
- Der Kooperation der Trias Athlet/-in, Heimtrainer/-in und Disziplintrainer/-in kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Einerseits müssen die Inhalte des Kadertrainings in die jeweilige Trainingsphase (VP I-III, WP) passen. Andererseits müssen in Wochen des Kadertrainings die Inhalte des Vereinstrainings am Kadertraining ausgerichtet werden. Die Anwesenheit des/der Heimtrainers/-trainerin ist hinsichtlich eines Informationsaustausches ausdrücklich erwünscht.
- Kadertrainingsmaßnahmen sollen 14-tägig stattfinden.
- Darüberhinaus sind die Disziplintrainer/-innen angehalten, regionales Stützpunkttraining in Absprache mit den Talentstützpunkten (→ 2.4 Stützpunkte) anzubieten.  
Der Landestrainer Physiotherapie steht den Kaderathleten und -athletinnen zweimal pro Woche im Weserstadion zur Verfügung.
- Neben der leistungssportlichen Komponente verfolgt der Landeskader eine soziale. Das zeitlich und räumlich parallel stattfindende Training aller Disziplingruppen soll zum Kennenlernen der Athleten und Athletinnen untereinander führen und Basis für ein gemeinschaftliches Auftreten bei regionalen und überregionalen Meisterschaften führen (gemeinsame Unterkunft, gegenseitige Unterstützung).

### 2.2.2 D-/C-Kader

- Der D-/C-Kader ist der Übergangskader von der Landes- in die Bundesförderung.
- Der Kader liegt leistungsmäßig über dem D- und altersmäßig unter dem bzw. im Bereich des C-Kaders. Dieser für das tägliche Training noch zum D-Kader gehörende Übungskader wird in zentrale Übungsmaßnahmen des DLV einbezogen
- D-/C-Kader können Athleten und Athletinnen der AK 15-17 werden, d. h., daß sie im folgenden Jahr der AK 16-18 angehören. Ältere Sportler/-innen (AK 18 - im Folgejahr AK 19) können im Einzelfall, aber nur nach Absprache zwischen den verantwortlichen DLV-Teamleitern und dem jeweiligen Landesverband, zur Aufnahme vorgeschlagen werden.
- Für den D-/C-Kader haben die LV ein Vorschlagsrecht. Die endgültige Nominierung der Teamleiter zur Zusammensetzung des D-/C-Kaders erfolgt auf der Basis der LV-Vorschläge. Die organisatorische Vorbereitung, prüfende Bearbeitung und Abstimmung mit den Ltd. Landestrainern erfolgt durch den Ltd. DLV-Trainer der Förderstufe III. Der BA-L Vorsitzende bestätigt diesen Kader. Hierbei hat die Perspektivbeurteilung der zur Kaderaufnahme vorgeschlagenen Athleten und Athletinnen besonderes Gewicht für die Bestätigung.

### 2.2.3 C-Kader

- Der C-Kader ist der Bundes-Nachwuchskader des DLV.
- Er umfaßt die Athleten und Athletinnen mit der höchsten Erfolgsperspektive, die sich in der Vorbereitung auf internationale Hauptwettkämpfe im Jugend- bzw. Juniorenbereich befinden. Weiterhin können Athleten und Athletinnen desselben Altersbereichs einbezogen werden, deren Talent, sportliche Leistung und Umfeld perspektivisch das Erreichen des Weltniveaus in ihrer Disziplin erwarten lassen.
- Die Kaderaufnahme erfolgt auf Platzierungs- oder Leistungsgrundlage.
- Der Leistungsanspruch ist gegenüber der C-Kader/Sporthilfe herabgesetzt.
- Für die platzierungsbezogene Aufnahme gilt für 18jährige, die noch ein Jahr lang im C-Kader gefördert werden können: JWM U20 (Einzel): Platz 1-10; JEM U20 (Einzel): Platz 1-8.
- Die Aufnahme in den C-Kader/Sporthilfe erfolgt ausschließlich auf der Grundlage der erreichten Individualleistung lt. Richtwertesystem.

### 2.2.4 B-Kader

- Der B-Kader ist als Anschlußkader zu verstehen.
- Er umfaßt die Athleten und Athletinnen, die eine deutliche Perspektive aufweisen, in absehbarer Zeit das Weltniveau zu erreichen.
- Die Kaderaufnahme erfolgt auf Platzierungs- oder Leistungsgrundlage.
- Der Leistungsanspruch ist gegenüber der B-Kader/Sporthilfe herabgesetzt.
- Für die platzierungsbezogene Aufnahme gilt: OS/WM/EM (Staffel): Platz 2 oder 3; JEM U23 (Einzel): Platz 2-8; JWM U20 (Einzel): Platz 1-8, JEM U20 (Einzel): Platz 1-6.
- Die Aufnahme in den B-Kader/Sporthilfe erfolgt ausschließlich auf der Grundlage der erreichten Individualleistung lt. Richtwertesystem.

### 2.2.5 A-Kader

- Er umfaßt die Athleten und Athletinnen, die aufgrund ihrer erbrachten Leistungen und ihrer außergewöhnlichen Perspektive das Weltniveau in ihrer Sportart oder Disziplin repräsentieren.
- Der DLV fördert den Kern der Nationalmannschaft (ca. 75 Athleten) auf gleich hohem Niveau als OS-/WM-/EM-Kaderathleten und athletinnen.
- Die Kaderaufnahme erfolgt auf Platzierungs- oder Leistungsgrundlage.
- Die Kaderaufnahme erfolgt nur dann, wenn der Athlet bzw. die Athletin lt. Vereinbarung auch bereit ist, zum Saisonhöhepunkt in seiner/ihrer Spezialdisziplin zu starten.
- Für die platzierungsbezogene Aufnahme gilt: OS/WM (Einzel): Platz 1-10, (Staffel): Platz 1; EM (Einzel): Platz 1-8, (Staffel): Platz 1; JEM U23 (Einzel): Platz 1.
- Darüberhinaus ist zusätzlich die Kaderaufnahme über Topleistungen bei anderen Wettkämpfen möglich.

Die Aufnahme in die DLV-Kader (OS-/WM-/EM-, B-, C-Kader) wird vom Teamleiter vorgeschlagen und durch den BA-L Vorsitzenden nach Beratung im Bundesausschuß Leistungssport bestätigt. Der Vorschlag für die Aufnahme in den Sporthilfekader wird auf gleiche Weise erarbeitet. Die endgültige Bestätigung erfolgt im Gutachterausschuß der Stiftung Deutsche Sporthilfe.

### 2.3 Traineraus- und -fortbildung

Der BLV bildet - ggf. mit dem Niedersächsischen LV (NLV) - C- und B-Trainer/-innen aus. Angestrebt wird ein Ausbildungslehrgang pro Jahr. Die Ausbildung richtet sich nach den Rahmenrichtlinien des DLV und des DSB.

Darüberhinaus führen der BLV bzw. der NLV regelmäßig Fortbildungslehrgänge für C- und B-Trainer/-innen durch. Die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen ist Voraussetzung für die Lizenzverlängerung.

Die Aus- und Fortbildungskosten sollten von den jeweiligen Vereinen getragen werden. Die Fortbildung der Landestrainer/-innen bei DLV-Fortbildungsveranstaltungen oder -maßnahmen wird vom BLV bezuschusst.

### 2.4 Stützpunkte

Voraussetzungen für die Einrichtung eines Stützpunktes sind:

- homogene Trainingsgruppen
- leistungssportgerechte räumliche und gerätetechnische Ausstattung
- qualifizierte Trainer/-innen

#### Landesstützpunkt Bremen

Ltd. Landestrainer:

J. Ellrott

Disziplintrainer/-innen

Sprint:	Hürden:	Weit, Drei, Stab	Hoch:	Wurf / Stoß:	Lauf:	Physio:
---------	---------	------------------	-------	--------------	-------	---------

J. Ellrott	G. Rabsztyn	E. Schweiger	R. Böcker	J. Arkenau	P.
Steeneck					
(A-Trainer)	(A-Trainerin)	(A-Trainer)	(C-Trainerin)	(B-Trainer)	(A-Trainer)
<u>Talentstützpunkte:</u>					
<u>Verein:</u>	Bremer LT	LG Nord OSC Brhv.	SV Werder	TuS Huchting	
<u>Standort:</u>	HB	HB-Nord	Bremerhaven	HB-Mitte	HB-Süd
<u>verantwortliche</u>	J. Ellrott	K. Kastner	P. Serowinski	G. Rabsztyn	J. Arkenau
<u>Trainer/-innen:</u>	J. Petermann			S. Schwarting	
	E. Schweiger				
	P. Steeneck				
	K. Thiele				

Bremen und Bremerhaven verfügen neben dem Weser- und Nordseestadion über zwei weitere Kunststoffanlagen im Bremer Süden und Osten; der Bau einer weiteren Kunststoffanlage im Bremer Norden wird 2001 in Angriff genommen. Für das Wintertraining steht die Halle (inklusive Krafraum) unterhalb der Südtribüne des Weserstadions den Vereinen zur Verfügung. Die Halle verfügt über sechs Bahnen à 60m+Auslauf, eine Hoch-, zwei Weit- /Drei- und eine Stabhochsprunganlage sowie einen Kugelstoßring und ein Wurfnetz. Der gut ausgestattete Krafraum soll nach und nach mit aus medizinischer Sicht noch erforderlichen Geräten aufgerüstet werden. Läufe auf der Rundbahn und lange Würfe können in der Halle lediglich am eine gute Autostunde entfernten OSP in Hannover durchgeführt werden.

### 3. Kooperation von Schule und Leistungssport

(exemplarische Darstellung an der Region „Links der Weser“)

#### 3.1 Einführung

Die leistungssportorientierte Leichtathletik im Bremer Süden zeichnet sich durch eine z. T. langjährige Kooperation zwischen Schulen und Vereinen aus:

TuS Huchting	→	SZ Flämische Straße
Bremer Leichtathletik Team (seit 2001)		
- TS Woltmershausen	→	SZ Butjadinger Straße
- VfB Komet	→	Schule „mit sportlichem Profil“ Obervieland
- BTS Neustadt	→	[SZ Kornstraße]

Zur konsequenteren Talentförderung sind zu Beginn des Schuljahres 1998/1999 in Kooperation von Schule, Verein und Verband am SZ Butjadinger Straße in der Schulstufe fünf (Orientierungsstufe) und an der Schule „mit sportlichem Profil“ Obervieland in den Schulstufen fünf und sieben (OS; H-, R- und Gy-Bereich) erstmalig sog. Sportklassen - u.a. mit der Schwerpunktsportart Leichtathletik -

eingerrichtet worden.

In der Orientierungsstufe erhalten die vorher auf Initiative der beiden Schulen entweder in den Grundschulen und/oder Vereinen gesichteten Kinder dabei zusätzlich zum Regelsportunterricht vier bis sechs Stunden leichtathletisches Grundlagentraining bei lizenzierten Trainern, die zumeist gleichzeitig als Lehrer an einer der beiden Schulen fungieren. Finanziert wird dieses Angebot von allen beteiligten Partnern (Schule, Bildungsbehore; Vereine und Verband). Am SZ Flämische Straße besteht anstelle der Sportklasse (z. Zt. noch) ein intensives AG-Angebot in Zusammenarbeit mit dem TuS Huchting. Eine schnellstmögliche Einbindung des SZ Kornstrae (s.o.) in dieses Projekt wird angestrebt.

Vor dem Übergang in die weiterführenden Schulen (ab Schulstufe sieben) werden die Schüler/-innen der beiden Sportklassen sechs, der o. g. AG, aber auch andere interessierte Sechstklässler/-innen (noch) nicht an diesem Projekt beteiligter Schulen im Bremer Süden dem blockubergreifenden Talentsichtungstest des DLV unterzogen. Danach werden neben den D-Kader Athletinnen und Athleten die talentiertesten Schüler/-innen des Sichtungstests an der Schule „mit sportlichem Profil“ in je einer Sportklasse im H-, R- und Gy-Bereich (s. o.) zusammengefaßt und dort bis zum Abschluß von Klasse zehn in einer gemeinsamen Trainingsgruppe pro Jahrgang u. a. durch die Landestrainer/-innen mit bis zu zehn Stunden weiter gefördert. Die nicht für die Sportklasse ausgewählten Schüler/-innen werden den jeweiligen Trainingsgruppen der Vereine zugeführt.

Die übergeordneten Ziele dieses Projektes sind:

- a) die Talentgewinnung über eine systematische Sichtung und Förderung ab Schulstufe vier;
- b) die Reduzierung der Doppelbelastung Schule und (Leistungs-)Sport durch die weitestgehende Verzahnung beider Elemente und
- c) der konsequente Leistungsaufbau durch qualifizierte Trainer/-innen.

Nach einer Erprobungsphase soll dieses Modell für die Orientierungsstufe auf weitere Regionen Bremens (LG Nord + Partnerschulen, SV Werder + Partnerschulen) und die Stadt Bremerhaven (OSC und GTV + Partnerschulen) ausgeweitet werden. Ab Schulstufe sieben soll dann eine Konzentrierung möglichst aller D-Kader Athletinnen und Athleten an der Schule „mit sportlichem Profil“ in einer Art Teilzeit- bzw. Tagesinternat erfolgen. Ohne einen aus finanziellen Gründen noch nicht realisierbaren Fahrdienst bleibt dieses Modell allerdings zunächst Wunschdenken, denn die Schule „mit sportlichem Profil“ befindet sich an der äußersten Peripherie im Bremer Süden. Dies würde für „Talente“ aus dem Bremer Norden im ungünstigsten Fall einen Anfahrtsweg von 50km oder 90min mit öffentlichen Verkehrsmitteln bedeuten. Auf Talente aus Bremerhaven müßte bei einer solchen Konstellation ganz verzichtet werden.

### 3.2 Talentsichtung in Kooperation von Schule und Verein

(exemplarische Darstellung am VfB Komet und der Schule „mit sportlichem Profil“ Obervieland)

Zur Rekrutierung der jeweiligen Sportklasse 5 wird gemeinsam mit den ebenfalls an der Schule „mit sportlichem Profil“ beheimateten Schwerpunktsportarten Fußball und Volleyball jeweils im September ein sportartubergreifender Sichtungstest für die Schulstufe vier durchgeführt:

1. Zu sichtende Klassen vier an den Grundschulen des Einzugsbereichs

- Alfred-Faust-Straße
- Arsten

- Bunnsackerweg
- Stichnethstraße

2. Konzept der Sichtung

- Vorsichtung erfolgt durch den / die jew. Sportlehrer/-in
- zentraler Sichtungstermin: vor den Herbstferien
- Sichtungsort ist die Sportanlage des VfB Komet an der Egon-Kähler-Straße (Neubaugebiet Arsten-Südwest - Endstation der Straßenbahnlinie 4; Umkleide- und Duschköglichkeiten vorhanden)
- Lehrer/Trainer sichten gemeinsam für alle drei Profilsportarten

Projektleiter:	Udo Brokopf	Tel.:
Fußball:	Jens Heine	Tel.:
Leichtathletik:	Jens Ellrott	Tel.:
Volleyball:	Martin Schattenberg	Tel.:

3. Inhalte der Sichtung

- Feststellung der Trainingshäufigkeit / Woche
- Feststellung des Trainingsalters
- Feststellung des Kalendarischen Alters
- Ermitteln der Körperhöhe
- Ermitteln des Körpergewichts
- Ermitteln der Armspannweite
- Gewandtheit / Geschicklichkeit: Fangspiel
- Beschleunigung/Schnelligkeit: 50m aus dem Hochstart mit integrierten 30m
- Sprungkraft/-gewandtheit: Dreierhop und Standweitsprung /fliegend
- Wurfkraft/-gewandtheit: beidhändiger Überkopfwurf und Zielwurf
- [aerobe Ausdauer]
- Spiel- und Teamfähigkeit: Fußball 4:4 oder „Zehnerfangen“

4. Betreuung der gesichteten Kinder

- einmal wöchentlich bis zum Schuljahresende innerhalb je einer Arbeitsgemeinschaft Fußball, Leichtathletik, Volleyball
- Teilnahmeverpflichtung aufgrund endgültiger Auswahl für die Sportklasse
- Trainingstermin: nach Absprache
- Trainingsort: Sportanlage des VfB Komet

TSG beim VfB Komet sind darüberhinaus für alle Schüler/-innen gedacht, die keine der zum Sichtungsbereich gehörenden Grundschulen besuchen (Schüler/-innen von Privatschulen) oder altersbedingt noch nicht durch die Schul-TSG aufgefangen werden (Grundschulkindern der Schulstufen eins bis drei).

Zur Sichtung der jeweiligen Sportklassen 7 im H-, R- und Gy-Bereich, für die die D-Kader Athletinnen und Athleten gesetzt sind, wird jew. im Frühjahr der vom DLV konzipierte blockübergreifende Talentsichtungstest durchgeführt. Daran nehmen die Schüler/-innen der beiden Sportklassen sechs (SZ Butjadinger Str. und Schule „mit sportlichem Profil“ Obervieland) sowie der o.g. AG (SZ Flämische Straße) teil. Eingeladen werden aber auch weitere interessierte Sechstklässler/-innen (z. Zt. noch) nicht an Projekt beteiligter Schulen im Bremer Süden (Gottfried-Menken-Str., Habenhausen, Hermannsburg, Kornstr., Leibnitzplatz, Willakedamm). Im Anschluß daran kommt es zu einer bis zu den Sommerferien befristeten Einrichtung einer TalentSichtungsGruppe (TSG) für die Mädchen und Jungen, die für die Sportklasse ausgewählt, wurden, bislang aber noch keiner TSG angehören (Quereinsteiger). Die nicht für die Sportklasse vorgesehenen Schüler/-innen werden den jeweiligen Trainingsgruppen der Vereine zugeführt.

Neben einem Informationsschreiben an die Eltern zum Zeitpunkt des Trainingsbeginns in den jeweiligen Talentsichtungsgruppen erfolgt vor dem Termin zur Anmeldung an den jew. weiterführenden Schulen eine Informationsveranstaltung für die gesichteten Schüler/-innen und deren Eltern bezüglich der weiteren Talentförderung an der Schule "mit sportlichem Profil" Obervieland.

Ziele der Arbeit in den TSG sind

- eine vielseitige motorische Grundausbildung in Anlehnung an den Rahmentrainingsplan Grundlagentraining (GLT) des DLV, die einen eventuellen Wechsel zu anderen Sportarten danach sehr wohl noch offen läßt;
- die Heranführung der Kinder an regelmäßiges Training und an Wettkämpfe (bis zum Schuljahresende sind u. a. die Teilnahme am Landesentscheid „Jugend trainiert für Olympia“ - WK IV -, am Staffeltag der Bremer Schulen, an einem Crosslauf sowie an den jeweiligen Bundesjugendspielen bzw Sportabzeichenwettbewerben der Schulen vorgesehen);
- die Talentgewinnung, d. h. eine Rekrutierung möglichst vieler Schüler/-innen aus den TSG in die TalentFörderGruppen (TFG).

### 3.3 Talentförderung in Kooperation von Schule, Verein und Verband

(exemplarische Darstellung an der Schule „mit sportlichem Profil“ Obervieland)

Die TFG an der Schule „mit sportlichem Profil" Obervieland sind ein Angebot für alle gesichteten Schüler/-innen. Mit Beginn eines jeden Schuljahres wird neben der Schulstufe fünf (OS) auch in der Schulstufe sieben (H, R, Gy) jeweils eine Sportklasse eingerichtet. Deren Schüler/-innen erhalten zusätzlich zum Regelsportunterricht in der Sportart Leichtathletik je nach Alter vier bis zehn Std. wöchentlich ein Grundlagentraining in Anlehnung an den Rahmentrainingsplan GLT des DLV in den Bereichen Sprint, Lauf, Sprung, Wurf/Stoß. Der reguläre Sportunterricht (zweistündig) findet dabei, wenn möglich, an „Nichttrainingstagen“ statt. Die Sportzensur setzt sich zu jeweils 50% aus Training und Regelsportunterricht zusammen. Die Schüler/-innen der zehnten Klassen sind aufgrund des täglich stattfindenden Trainings vom Regelsportunterricht befreit.

Die Trainings- und Wettkampfplanung für die Schüler/-innen erfolgt in enger Abstimmung zwischen TFG und Verein. Die Mädchen und Jungen starten für den Verein, dem sie angehören. Der Start erfolgt in Vereinsfarben. Gehört eine Schülerin/ein Schüler noch keinem Verein an, so wird sie/er auf

den Verein des Stadtteils verwiesen. In den meisten Fällen ist dies der VfB Komet.

Neben der Teilnahme an den Landesmeisterschaften besitzt das Erreichen der Normen für regionale und nationale Meisterschaften und die Qualifikation für das Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ einen hohen Stellenwert.

Das Training wird ganzjährig, d. h. auch während der Schulferien, durchgeführt. Die Durchführung von Trainingslagern findet entweder im Rahmen von Klassenfahrten oder während der Ferien statt. Die Schüler/-innen können von ihren Eltern jederzeit aus der TFG herausgenommen als auch, bei unangemessener Einstellung und Entwicklung sowie bei ungebührlichem Verhalten, vom jew. Trainer/von der jew. Trainerin aus der TFG entlassen werden; sie verbleiben danach weiterhin im Klassenverband.

Ziel dieser TFG ist eine Reduzierung der Doppelbelastung Schule und (Leistungs-)Sport durch die weitestgehende Verzahnung beider Elemente als Voraussetzung für einen konsequenter Leistungsaufbau durch qualifizierte Trainer/-innen, z.T. aus dem Landestrainerstab:

- Integration zweier Trainingseinheiten am Vormittag in den Stundenplan,
- Organisation von Mittagessen in der schuleigenen Mensa und Hausaufgabenbetreuung bzw. Stützunterricht durch Fachlehrer,
- Abstimmung von Klassenarbeiten und Hausaufgaben mit Wettkampfterminen.

Das Training aller Gruppen erfolgt im Sommer auf der Städt. Sportanlage an der Egon-Kähler-Str. in Arsten (Kunststoffanlage mit sechs Rundbahnen und allen Sprung- und Wurf-/ Stoßanlagen) und im Winter entweder in der nahezu optimal ausgestatteten Dreifeldhalle des VfB Komet (Beide Anlagen befinden sich in unmittelbarer Nähe des Schule „mit sportlichem Profil“ Obervieland.) oder in der Leichtathletikhalle im Bremer Weserstadion (sechs Kunststoffbahnen à 60m mit Auslauf, Sprunganlagen und Kugelstoßring, Wurfnetz, Krafraum).

TFG beim VfB Komet sind darüberhinaus für alle Schüler/-innen gedacht, die nicht an die Schule „mit sportlichem Profil“ Obervieland wechseln bzw. nicht für die Sportklasse ausgewählt werden.

### 3.4 Ausblick

Wird die schulische Ausbildung nach Abschluß von Klasse 10 beendet, erfolgt mit dem Beginn des Aufbautrainings eine Eingliederung der Athletinnen und Athleten in die entsprechenden Vereinstrainingsgruppen. Für die aus den Sportklassen hervorgehenden Oberstufenschüler/-innen ist ab dem Schuljahr 2003/2004 eine Weiterführung der vorgestellten Konzeption mit der obligatorischen Leistungskurs-Pflichtkombination Sport/Biologie angedacht. Innerhalb des LK Sport sollen die Sportler/-innen Teile ihrer C-Trainer- und Kampfrichter-Ausbildung absolvieren.

### 4. Soziale Betreuung und Laufbahnentwicklung

Für den Fall, daß ein Athlet/eine Athletin die Einrichtung Schule „mit sportlichem Profil“ Obervieland nicht besuchen kann bzw. seine/ihre schulische Laufbahn beendet ist und es aufgrund des zur Verfügung stehenden Zeitbudgets zur Kollision zwischen den Anforderungen einer Mehrfachlaufbahn in Sport, Schule bzw. Ausbildung und Umfeld kommt, sind für den/die Sportler/-in Hilfestellungen erforderlich.

Heimtrainer/-in (Verein) bzw. Disziplintrainer/-in (Verband) müssen folgende Maßnahmen anbieten können:

- Erfassung, Analyse und möglichst auch Klärung der dualen Laufbahnsituation, d. h. der schulischen/beruflichen Situation einerseits und der sportlichen Situation andererseits;
- Erfassung und ggf. Information des/der Sportlers/-in über schulische/berufliche und sportliche Perspektiven;
- Beratung des/der Sportlers/-in über öffentliche Beratungseinrichtungen (→ Anhang 6);
- Unterstützung durch Konsultation des Servicebereichs Laufbahnberatung/Umfeldmanagement eines OSP durch den/die Trainer/-in.

Hier werden schwerpunktmäßig folgende Aufgabenbereiche wahrgenommen:

- Freistellungen für Trainings- und Lehrgangmaßnahmen sowie für Wettkämpfe
- Vermittlung von sportfreundlichen Ausbildungs- und Arbeitsplätzen, Praktika, etc.
- Schullaufbahn-, Ausbildungs- und Studienberatung
- Hilfestellung bei diversen Antragsverfahren (Bundeswehr, Zivildienst, Studium, etc.)
- Beratung zur Optimierung von institutionellen Förderleistungen

## 5. Wissenschaftsorientierte Betreuung

### 5.1 Sportmedizinische Gesundheitsfürsorge

Beim Einstieg in den Leistungssport muß für jedes Kind bzw. jeden Jugendlichen die Leistungssport-Tauglichkeit aus sportmedizinischer Sicht im Sinne des weitestmöglichen Ausschlusses gesundheitlicher Risiken sichergestellt werden.

Mit der Aufnahme in die Förderung im D-Kader werden regelmäßige, bundesweit institutionalisierte sportmedizinische Grunduntersuchungen mit Akzentuierung der orthopädischen Beurteilung gewährleistet. Die Kosten hierfür übernimmt der LSB.

### 5.2 Leistungsdiagnostik

Zur Effektivierung des Trainingsprozesses ist es notwendig, das Training durch eine angemessene, wissenschaftsorientierte Leistungsdiagnostik und Trainingssteuerung spätestens mit dem Eintritt in den D-Kader zu begleiten. Hierzu gehören trainingswissenschaftliche, biomechanische und sportmedizinisch-leistungsphysiologische Maßnahmen der Diagnostik, Auswertung und Ansteuerung.

## 6. Resümee

Der Strukturplan des Bremer Leichtathletik-Verbandes weist die aktuell realisierten und die in Zukunft zu realisierenden Maßnahmen zur Nachwuchsleistungsförderung in Bremen aus. Er ist auf mittelfristige Planungen ausgerichtet. Seine Umsetzung ist abhängig

- a) von dem Verband zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel und
- b) vom Umfang der Finanzierung durch Dritte (u. a. LSB, DLV).

Der Strukturplan unterliegt der laufenden Prüfung durch die anhand von und mit ihm arbeitenden Personen. Er wird laufend fortentwickelt und -geschrieben.

Die Kooperation des BLV mit dem ihn räumlich umgebenden NLV erstreckt sich nach Jahren gegenseitiger Unterstützung in der Traineraus- und -fortbildung (→ 2.3 Traineraus- und -fortbildung) seit 2000 auch auf die Durchführung gemeinsamer Landesmeisterschaften. Gemeinschaftliche Lehr-gangsmaßnahmen und ein Trainingslager beider D-Kader sind angedacht.

Bremen, im Februar 2002

# Strukturplan zur Nachwuchsförderung im Leistungssport

Grundlage der Konzeption ist die Entwicklung leichtathletischer Talente im langfristigen Leistungsaufbau. Ziel ist die Einbindung möglichst vieler Sportler/-innen in die leistungssportlichen Strukturen der Vereine und des Verbandes verbunden mit der Anhebung des Leistungsstandes der Bremer Leichtathletik.

Hierzu ist es notwendig, die Rahmenbedingungen für die reibungslose Verbindung von Leistungssport und Schule bzw. Ausbildung mit durchgängigen und abgestimmten Strukturen der Betreuung und Förderung zu gewährleisten.

## Talentsuche und Talenterkennung

Wichtigste Voraussetzung für Talentsuche sind regelmäßige und vielseitige Sport- und Bewegungsangebote für möglichst viele Kinder. Die Talentsichtung erfolgt in der Regel in Schule und Verein. Ihre Effektivität wird maßgeblich von der Zusammenarbeit Sportlehrer/-in und Trainer/-in - den Bindegliedern zwischen Schule und Verein - geprägt.

Maßnahmen der Talentsuche im BLV sind:

- Sichtung im Schulsportunterricht und im außerunterrichtlichen Übungsbetrieb der Schulen und Vereine, Beratung und Lenkung talentierter Kinder;
- Gemeinsame Durchführung und Auswertung schulischer und außerschulischer Veranstaltungen (BJS, Staffeltag, J.t.f.O., etc.);
- Sportmotorische Tests und Überprüfungen, u. a. auch in Wettbewerbsform (z. B. blockübergreifender Talentsichtungstest ;
- Bildung von Talentsichtungsgruppen in Schulen und Vereinen unter Nutzung der Kooperationsmaßnahmen Schule/Verein.
- Ausrüstung „fun in athletics“. Sie soll zum einen an interessierte Schulen ausgeliehen und zum anderen bei Veranstaltungen sowohl des Verbandes als auch der Behörde eingesetzt werden. Das Equipment bietet:
  - spielerische Übungs- und Trainingsformen in den Bereichen schnell und ausdauernd laufen, weit und hoch springen sowie weit werfen bzw. stoßen;
  - laufen, werfen, springen auf engstem Raum (Einfeldhalle) und damit auch im Winter;
  - neue Wettbewerbsformen in der Nachwuchsleichtathletik.

Talenterkennung erfolgt im Rahmen eines systematischen und leistungsori-

entierten Trainings in allen Etappen des Nachwuchstrainings. Die trainingsprozeßbezogene Eignungsbeurteilung wird einerseits durch die D-Kader-Richtwerte vom DLV vorgegeben und andererseits durch den D-Kader-Test fortlaufend überprüft.

### Aufgaben und Ziele des D-Kaders

- Die Aufnahme in den Landeskader muß das erklärte Ziel eines/einer jeden leistungssportorientierten Athleten/Athletin sein.
- Das gemeinsame Training mit den leistungsstärksten Athleten/Athletinnen des Verbandes beim/bei der LV-Disziplintrainer/-in soll für die Nachwuchstalente Motivation und Anreiz sein.
- Der Kooperation der Trias Athlet/-in, Heimtrainer/-in und Disziplintrainer/-in kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Einerseits müssen die Inhalte des Kadertrainings in die jeweilige Trainingsphase (VP I-III, WP) passen. Andererseits müssen in Wochen des Kadertrainings die Inhalte des Vereinstrainings am Kadertraining ausgerichtet werden. Die Anwesenheit des/der Heimtrainers/-trainerin ist hinsichtlich eines Informationsaustausches ausdrücklich erwünscht.
- Kadertrainingsmaßnahmen sollen 14-tägig stattfinden.
- Darüberhinaus sind die Disziplintrainer/-innen angehalten, regionales Stützpunkttraining in Absprache mit den Talentstützpunkten anzubieten. Der Landestrainer Physiotherapie steht den Kaderathleten und -athletinnen zweimal pro Woche im Weserstadion zur Verfügung.
- Neben der leistungssportlichen Komponente verfolgt der Landeskader eine soziale. Das zeitlich und räumlich parallel stattfindende Training aller Disziplingruppen soll zum Kennenlernen der Athleten und Athletinnen untereinander führen und Basis für ein gemeinschaftliches Auftreten bei regionalen und überregionalen Meisterschaften führen (gemeinsame Unterkunft, gegenseitige Unterstützung).

### Stützpunkte

#### Landesstützpunkt Bremen

##### Ltd. Landestrainer:

J. Ellrott

##### Disziplintrainer/-innen

Sprint:	Hürden:	Weit, Drei, Stab	Hoch:	Wurf / Stoß:	Lauf:	Physio:
J. Ellrott	G. Rabsztyn	E. Schweiger	R. Böcker	J. Arkenau	Andreas Schultz	P.
Steenack						
(A-Trainer)	(A-Trainerin)	(A-Trainer)	(C-Trainerin)	(B-Trainer)	(B-Trainer)	(A-Trainer)

##### Talentstützpunkte:

<u>Verein:</u>	Bremer LT	LG Nord OSC Brhv.	SV Werder	TuS Huchting
<u>Standort:</u>	HB	HB-Nord	Bremerhaven	HB-Mitte
<u>verantwortliche</u>	J. Ellrott	K. Kastner	G. Rabsztyn	J. Arkenau

Trainer/-innen: J. Petermann  
E. Schweiger  
P. Steeneck  
K. Thiele

S. Schwarting

## Kooperation von Schule und Leistungssport

(exemplarische Darstellung an der Region „Links der Weser“)

Die leistungssportorientierte Leichtathletik im Bremer Süden zeichnet sich durch eine z. T. langjährige Kooperation zwischen Schulen und Vereinen aus:

TuS Huchting	→	SZ Flämische Straße	
Bremer Leichtathletik Team (seit 2001)			
- TS Woltmershausen	→	SZ Butjadinger Straße	
- VfB Komet	→	Schule „mit sportlichem Profil“ Obervieland	- -
BTS Neustadt	→	[SZ Kornstraße]	land

Zur konsequenteren Talentförderung sind zu Beginn des Schuljahres 1998/1999 in Kooperation von Schule, Verein und Verband am SZ Butjadinger Straße in der Schulstufe fünf (Orientierungsstufe) und an der Schule „mit sportlichem Profil“ Obervieland in den Schulstufen fünf und sieben (OS; H-, R- und Gy-Bereich) erstmalig sog. Sportklassen - u.a. mit der Schwerpunktsportart Leichtathletik - eingerichtet worden.

In der Orientierungsstufe erhalten die vorher auf Initiative der beiden Schulen entweder in den Grundschulen und/oder Vereinen gesichteten Kinder dabei zusätzlich zum Regelsportunterricht vier bis sechs Stunden leichtathletisches Grundagentraining bei lizenzierten Trainern, die zumeist gleichzeitig als Lehrer an einer der beiden Schulen fungieren. Finanziert wird dieses Angebot von allen beteiligten Partnern (Schule, Bildungsbehörde; Vereine und Verband). Am SZ Flämische Straße besteht anstelle der Sportklasse (z. Zt. noch) ein intensives AG-Angebot in Zusammenarbeit mit dem TuS Huchting. Eine schnellstmögliche Einbindung des SZ Kornstraße (s.o.) in dieses Projekt wird angestrebt.

Vor dem Übergang in die weiterführenden Schulen (ab Schulstufe sieben) werden die Schüler/-innen der beiden Sportklassen sechs, der o. g. AG, aber auch andere interessierte Sechstklässler/-innen (noch) nicht an diesem Projekt beteiligter Schulen im Bremer Süden dem blockübergreifenden Talentsichtungstest des DLV unterzogen. Danach werden neben den D-Kader Athletinnen und Athleten die talentiertesten Schüler/-innen des Sichtungstests an der Schule „mit sportlichem Profil“ in je einer Sportklasse im H-, R- und Gy-Bereich (s. o.) zusammengefaßt und dort bis zum Abschluß von Klasse zehn in einer gemeinsamen Trainingsgruppe pro Jahrgang u. a. durch die Landestrainer/-innen mit bis zu zehn Stunden weiter gefördert. Die nicht für

die Sportklasse ausgewählten Schüler/-innen werden den jeweiligen Trainingsgruppen der Vereine zugeführt.

Die übergeordneten Ziele dieses Projektes sind:

- a) die Talentgewinnung über eine systematische Sichtung und Förderung ab Schulstufe vier;
- b) die Reduzierung der Doppelbelastung Schule und (Leistungs-)Sport durch die weitestgehende Verzahnung beider Elemente und
- c) der konsequente Leistungsaufbau durch qualifizierte Trainer/-innen.

Nach einer Erprobungsphase soll dieses Modell für die Orientierungsstufe auf weitere Regionen Bremens (LG Nord + Partnerschulen, SV Werder + Partnerschulen) und die Stadt Bremerhaven (OSC und GTV + Partnerschulen) ausgeweitet werden. Ab Schulstufe sieben soll dann eine Konzentrierung möglichst aller D-Kader Athletinnen und Athleten an der Schule „mit sportlichem Profil“ in einer Art Teilzeit- bzw. Tagesinternat erfolgen. Ohne einen aus finanziellen Gründen noch nicht realisierbaren Fahrdienst bleibt dieses Modell allerdings zunächst Wunschdenken, denn die Schule „mit sportlichem Profil“ befindet sich an der äußersten Peripherie im Bremer Süden. Dies würde für „Talente“ aus dem Bremer Norden im ungünstigsten Fall einen Anfahrtsweg von 50km oder 90min mit öffentlichen Verkehrsmitteln bedeuten. Auf Talente aus Bremerhaven müßte bei einer solchen Konstellation ganz verzichtet werden.

Ziele der Arbeit in den TalentSichtungsGruppen sind

- eine vielseitige motorische Grundausbildung in Anlehnung an den Rahmentrainingsplan Grundagentraining (GLT) des DLV, die einen eventuellen Wechsel zu anderen Sportarten danach sehr wohl noch offen läßt;
- die Heranführung der Kinder an regelmäßiges Training und an Wettkämpfe (bis zum Schuljahresende sind u. a. die Teilnahme am Landesentscheid „Jugend trainiert für Olympia“ - WK IV -, am Staffeltag der Bremer Schulen, an einem Crosslauf sowie an den jeweiligen Bundesjugendspielen bzw Sportabzeichenwettbewerben der Schulen vorgesehen);
- die Talentgewinnung, d. h. eine Rekrutierung möglichst vieler Schüler/-innen aus den TSG in die TalentFörderGruppen (TFG).

Die TFG an der Schule „mit sportlichem Profil“ Obervieland sind ein Angebot für alle gesichteten Schüler/-innen. Mit Beginn eines jeden Schuljahres wird

neben der Schulstufe fünf (OS) auch in der Schulstufe sieben (H, R, Gy) jeweils eine Sportklasse eingerichtet. Deren Schüler/-innen erhalten zusätzlich zum Regelsportunterricht in der Sportart Leichtathletik je nach Alter vier bis zehn Std. wöchentlich ein Grundlagentraining in Anlehnung an den Rahmentrainingsplan GLT des DLV in den Bereichen Sprint, Lauf, Sprung, Wurf/Stoß. Der reguläre Sportunterricht (zweistündig) findet dabei, wenn möglich, an „Nichttrainingstagen“ statt. Die Sportzensur setzt sich zu jeweils 50% aus Training und Regelsportunterricht zusammen. Die Schüler/-innen der zehnten Klassen sind aufgrund des täglich stattfindenden Trainings vom Regelsportunterricht befreit.

Die Trainings- und Wettkampfplanung für die Schüler/-innen erfolgt in enger Abstimmung zwischen TFG und Verein. Die Mädchen und Jungen starten für den Verein, dem sie angehören. Der Start erfolgt in Vereinsfarben. Gehört eine Schülerin/ein Schüler noch keinem Verein an, so wird sie/er auf den Verein des Stadtteils verwiesen. In den meisten Fällen ist dies der VfB Komet.

Neben der Teilnahme an den Landesmeisterschaften besitzt das Erreichen der Normen für regionale und nationale Meisterschaften und die Qualifikation für das Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ einen hohen Stellenwert.

Das Training wird ganzjährig, d. h. auch während der Schulferien, durchgeführt. Die Durchführung von Trainingslagern findet entweder im Rahmen von Klassenfahrten oder während der Ferien statt.

Die Schüler/-innen können von ihren Eltern jederzeit aus der TFG herausgenommen als auch, bei unangemessener Einstellung und Entwicklung sowie bei ungebührlichem Verhalten, vom jew. Trainer/von der jew. Trainerin aus der TFG entlassen werden; sie verbleiben danach weiterhin im Klassenverband.

Ziel dieser TFG ist eine Reduzierung der Doppelbelastung Schule und (Leistungs-)Sport durch die weitestgehende Verzahnung beider Elemente als Voraussetzung für einen konsequenter Leistungsaufbau durch qualifizierte Trainer/-innen, z.T. aus dem Landestrainerstab:

- Integration zweier Trainingseinheiten am Vormittag in den Stundenplan,
- Organisation von Mittagessen in der schuleigenen Mensa und Hausaufgabenbetreuung bzw. Stützunterricht durch Fachlehrer,
- Abstimmung von Klassenarbeiten und Hausaufgaben mit Wettkampfterminen.

Wird die schulische Ausbildung nach Abschluß von Klasse 10 beendet, erfolgt mit dem Beginn des Aufbautrainings eine Eingliederung der Athletinnen und Athleten in die entsprechenden Vereinstrainingsgruppen. Für die aus den Sportklassen hervorgehenden Oberstufenschüler/-innen ist ab dem Schuljahr 2003/2004 eine Weiterführung der vorgestellten Konzeption mit der obligatorischen Leistungskurs-Pflichtkombination Sport/Biologie angedacht. Innerhalb des LK Sport sollen die Sportler/-innen Teile ihrer C-Trainer- und Kampfrichter-Ausbildung absolvieren.

Soziale Betreuung und Laufbahnentwicklung

Wissenschaftsorientierte Betreuung

Sportmedizinische Gesundheitsfürsorge

Leistungsdiagnostik